

Liebe/r <<Vorname>> <<Nachname>>

Die Energiestrategie 2050 geht nächstens in die Schlussrunde. Würde sie Gesetz werden, hiesse dies für unser Land beträchtlich mehr Flatterstrom, massiv höhere Ausgaben zur Produktion, Verteilung und Speicherung dieses Stroms, stärkere Abhängigkeit von Stromlieferungen aus dem Ausland und ein höheres Blackout-Risiko, beschleunigte Verspargelung und Verspiegelung unserer schönen Landschaften und schlechtere Chancen für die Betroffenen, sich dagegen zu wehren, teurere und entsprechend weniger Eigenheime, mehr Stromimporte aus deutschen Kohle- und französischen Kernkraftwerken und sehr wahrscheinlich fossil betriebene Kraftwerke in der Schweiz, eine Stromwirtschaft, die auf den Ruin zusteuert und verstaatlicht und unrentabel betrieben werden müsste, verrammelte Türen gegen eine verbesserte Kernenergie, einen immer grösseren Staat und kleinere, weniger freie Bürger.

Diese Schreckensaussicht genügt, um die Energiestrategie 2050 integral abzulehnen und das Referendum dagegen zu ergreifen, um den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu bieten, diesen Dinosaurier mit Jungengesicht unschädlich zu machen.

Uns treibt aber mehr an als die Abscheu vor einer schädlichen und nutzlosen Energiewende. Wir glauben an die Stärken der Schweiz: ein Land, das Öko-Fanatiker, die uns eine „grüne Wirtschaft“ (am 25. September) oder einen forcierten Atomausstieg (am 27. November) verpassen möchten, ins Aus laufen lässt. Eine Schweiz, die dem Einzelnen und dem freien Markt vertraut. Eine Schweiz, die eher auf viele verteilte Entscheide als auf einen zentralen, mit Zwang herrschenden Staat setzt. Eine Schweiz, die dem technischen Fortschritt Raum lässt und nicht willkürlich entscheidet, was die Technik der Zukunft sein soll. Diese Stärken haben uns zum freiesten und wohlhabendsten Land in Europa gemacht. Diese Schweiz ist immer noch unsere beste Hoffnung. Erhalten wir ihre freiheitliche Grundordnung!

Mit freundlichem Gruss, Lukas Weber

Heuchler

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) präsentiert sich zwar als Vorkämpfer einer Energiewende, bezieht aber 41 Prozent seines Stroms aus Kernkraftwerken.

[>> mehr](#)

[>> Nationalrat Bastien Girod \(Grüne\) findet grüne Politik einfacher als ein grünes Leben](#)

Heuchler (2)

Norwegen hat sich sehr strenge klimapolitische Ziele gesetzt, stösst aber heute mehr CO aus als 1990.

[>> mehr](#)

Speichellecker

BKW-Chefin Suzanne Thoma stellt fest, die Zustimmung zu einer Energiewende sei mit Subventionen erkaufte worden.

[>> mehr](#)

Propheten

Der schweizerische Think Tank *Avenir Suisse* lässt in einem deutschen Wirtschaftsmagazin verlauten, trotz der in der Energiestrategie 2050 vorgesehenen 500 (!) Windkraft- und 50 km² Fotovoltaik-Anlagen bis 2035 bräuchte die Schweiz inskünftig mehr Stromimporte und eigene Gaskraftwerke. Staatlich verordnete Technologiewenden seien „riskante und potenziell sehr kostspielige Wissensanmassungen“.

[>> mehr](#)

Sonnenkönige

Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie, und Peter Müller, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, fordern mehr Macht für die Behörden und einen erschwerten Zugang zum Bundesgericht.

[>> mehr](#)

Prügelknaben

Der grösste deutsche Energiekonzern E.on schrieb in der ersten Jahreshälfte erneut Verlust: 3 Milliarden Euro.

[>> mehr](#)

>> [Die Zustimmung zur Energiewende in Ostdeutschland ist erstmals auf unter 70 Prozent gesunken](#)

*****Sinnlos*****

Bio-Lebensmittel sind nicht gesünder als konventionelle, verbrauchen aber mehr Ressourcen.

>> [mehr](#)

*****Sinn-voll*****

Prof. Hans-Werner Sinn bestimmt die Grenzen einer Energiewende.

>> [mehr \(Video\)](#)

*****Neuanfang?*****

Das Nuklearforum Schweiz hat ein Video für Schüler über die Zukunft der Kernenergie produziert.

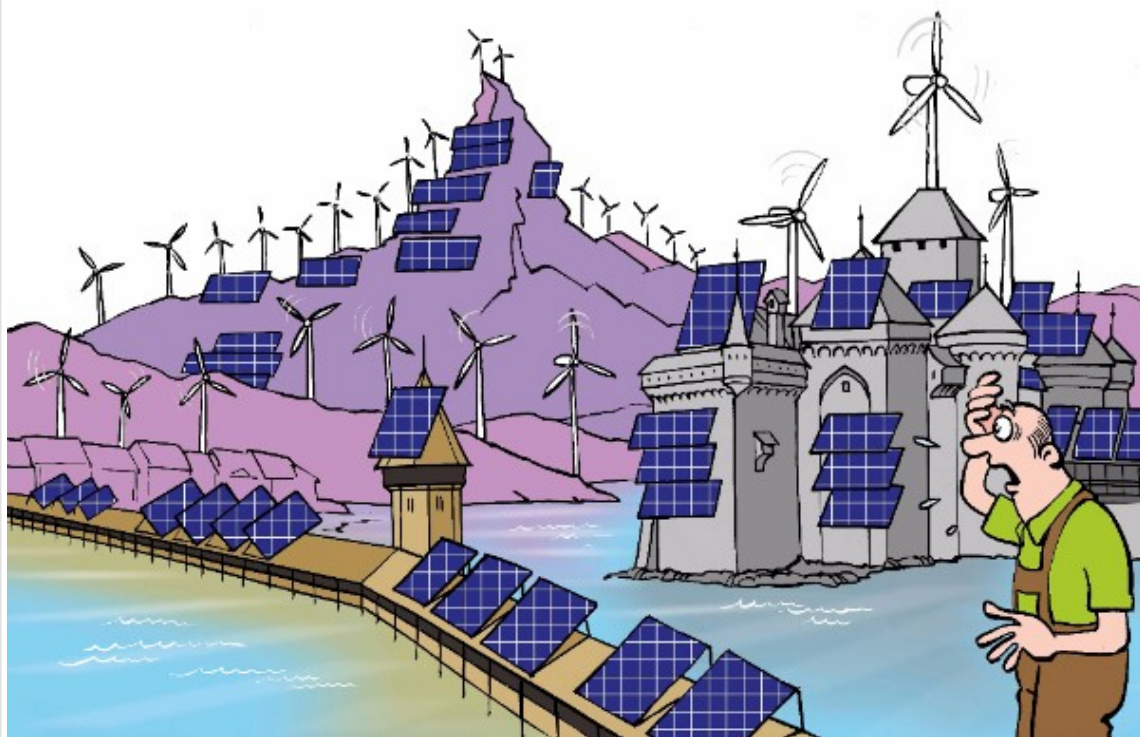
>> [mehr](#)

>> [Kommen unsere AKW in Zukunft aus China? \(auf Englisch\)](#)

*****Veranstaltungshinweis*****

„Versorgungssicherheit im Strommarkt – Eigentümerstrukturen, politische Verantwortung und grenzüberschreitende Kooperation“. Mit Jörg Spicker (Swissgrid), Achim Zerres (Bundesnetzagentur, Deutschland), Henrique Schneider (Schweizerischer Gewerbeverband) und Patrick Dümmler (Avenir Suisse).

>> [Programm](#)



Möchten Sie das Referendum gegen die Energiestrategie 2050 mit einem persönlichen Einsatz unterstützen? Dann beantworten Sie bitte [diesen kurzen Fragebogen](#).

Original URL:

[http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=303fa908fc&e=\[UNIQID\]](http://us3.campaign-archive1.com/?u=6fa0fcf1999cd8dda48d4e8ec&id=303fa908fc&e=[UNIQID])